

TVP

P

Schöner Schein – Metallgarne

Ein Beitrag von Bonnie Nielsen

Über die Jahrhunderte hat Metallgarn immer eine bedeutende Rolle bei der Veredelung von Textilien gespielt, die von den Reichen getragen und gebraucht wurden, um Macht und Wohlstand zu demonstrieren. Heutzutage ist Metallgarn erschwinglich geworden, aber der Hauch von Luxus bleibt. Unsere Autorin Bonnie Nielsen setzt die Serie „Grundlagen des Punchens“ mit diesem Beitrag über Metallgarne fort.

Wenn Sie noch nie mit Metallgarnen gearbeitet haben, werden Sie schnell herausfinden, dass die Verarbeitung etwas schwieriger sein kann gegenüber „normalen“ Garnen. Metallgarne sind komplizierter aufgebaut als normale Garne, der Metallfaden windet sich um eine Seele aus Rayon oder Metall. Dieses Garn ist somit etwas empfindlicher und neigt zu Fadenbrüchen.

Metallgarne gibt es in verschiedenen Farben und Stärken und in unterschiedlichen Strukturen. Die verschiedenen Hersteller bieten unterschiedliche Sortimente, oftmals gibt es verschiedene Arten von einem Hersteller.

Bevor Sie Metallgarn kaufen, lassen Sie sich vom Hersteller beraten, welches Garn für ihre Anwendung geeignet ist. Beachten Sie den Stickgrund und wie die Teile genutzt werden sollen. Werden die Teile chemisch gereinigt oder müssen sie trocknerbeständig sein? Die Haltbarkeit und Langlebigkeit von Metallgarnen muss beachtet werden, wenn etwa auf Schuhe, Taschen oder anderen Dinge, die stark beansprucht werden, gestickt werden soll.

Der Hersteller wird Ihnen die Garnart empfehlen, die am Besten funktioniert.

Das sollten Sie wissen

Es gibt sechs wesentliche Dinge, die Sie über die Verarbeitung von Metallgarnen wissen müssen:

1. Es ist wichtig, darauf zu achten, dass die Stiche nicht zu klein werden. Das ist natürlich auch mit normalem Garn so, aber bei Metallgarnen noch wichtiger, um Fadenbrüche zu vermeiden.
2. Die Dichte sollte nicht zu eng sein. Wenn Sie ein Muster benutzen, das nicht für Metallgarn gepuncht wurde, verändern Sie das Muster entsprechend.

3. Wechseln Sie die Nadelgröße. Wenn Sie eine Nadel mit großem Ohr benutzen, hat der Faden mehr Platz, um hindurch zu gleiten. Auch hier gibt Ihnen der Garnhersteller Auskunft, welche Nadelgröße empfohlen wird. Wenn Sie Zweifel haben, nutzen Sie lieber eine etwas größere Nadel, z.B. Nummer 90. Wenn der Nadelwechsel bei Ihnen wegen des hohen Zeitaufwandes ein Problem ist, hier ein Tipp: Falls Sie eine Maschine mit mehreren Nadeln betreiben, belegen Sie eine davon fest mit einer größeren Nadel und reservieren Sie diese grundsätzlich für Metallgarn.

4. Verringern Sie die Maschinengeschwindigkeit. Das hilft ebenfalls, Fadenbrüche zu verhindern.
5. Verringern Sie die Fadenspannung, um den Zug auf den Metallfaden zu reduzieren. Zu hohe Spannung kann beim Sticken Probleme bereiten.
6. Verzweifeln Sie nicht! Nehmen Sie sich die Zeit, ein paar kleine Tests zu machen, um die oben beschriebenen Parameter auszuprobieren. Diese Erfahrung wird Ihnen helfen.

Metallgarne können bei allen Motiven verwendet werden, auch bei Buchstaben auf Abzeichen oder kleinen Wappen, genau wie normaler Faden. Viele Metallgarne sind um eine Seele gewickelt und deshalb etwas steifer als Garne aus Rayon oder Polyester. Auch wenn sie sich glatt anfühlen, liegen sie doch nicht so eng auf dem Stoff auf und geben einen etwas „aufgeplusterten“ Effekt.

Die Firma Madeira bietet eine Vielzahl von Metallgarnen an, manche davon sind mit einer Rayon-Seele kombiniert. Dieses Garn ist dann ein bisschen dicker, aber sehr gut zu verarbeiten.

Das Faszinierende an Metallgarn ist die Reflexion und Lichtstreuung. Diese Eigenschaft, gemischt mit anderen Garnen, macht ein Stickmuster aufregend und besonders.





Die Brillanz von Metallgarnen ist auf Fotos nur schwer darzustellen, deshalb illustrieren wir diesen Beitrag diesmal auch nur mit zwei Beispielen, die in Natura viel

besser aussehen. Im Blattmuster wurde ein unregelmäßiges Zickzack in Silber unter die grünen Stiche gelegt. So entsteht auch mit wenigen Deckstichen der Eindruck von Glanz. Die Spinne ist ganz mit Metallgarnen gestickt: Das Netz mit Silberfaden und die Spinne in Anthrazit. In Verbindung mit der Füllart ergibt sich damit ein „haariger“ Effekt. Durch die dunkle Farbe wird der Glitzereffekt gemildert, aber ein metallischer Glanz ist vorhanden, der zusammen mit den Pailletten sehr edel wirkt.

GiS Gesellschaft für Steuerungstechnik mbH
www.gis-net.de

TV-Workshops: Punchen

Workshops zum Thema „Punchen“ mit der Autorin Bonnie Nielsen gibt es während der Stuttgarter Messe „TV Textilveredelung & Promotion“ vom 1. bis 3. Februar 2004, jeweils von 13.45 bis 14.45 Uhr.

Am Sonntag (1. Februar) und Dienstag (3. Februar) steht das Thema „Buchstaben richtig punchen: Last und Lust mit True Type Fonts“ auf dem Programm.

Am Montag (2. Februar) heißt es „Kreativ Punchen mit Farbverläufen und Applikationen“.

Die Workshops finden in englischer Sprache mit deutscher Übersetzung durch Gabriela Wiesmann (GiS) statt.

Die Amerikanerin Bonnie Nielsen arbeitet seit 1985 in der Stickereibranche, zunächst als Zeichnerin in einem großen Punctatelier, später als Puncherin und Trainerin bei ZSK USA. Im Moment arbeitet sie als Designerin, Puncherin und Beraterin bei der Softwarefirma GiS in Deutschland. Sie ist eine der innovativsten und kreativsten Puncherinnen. Bereits seit August 2000 ist Bonnie Nielsen Autorin der Artikelserie „Grundlagen des Punchens“.